

Evangelische
A.B. & H.B.

Kirche

WEIZ

DIALOG

Mitteilungsblatt der Evangelischen
Pfarrgemeinde Weiz

Ausgabe 142 | Dezember 2017

Österreichische Post AG Info.Mail Entgelt bezahlt

ANSTOSS

Herr Jesu

Am Heiligen Abend
laden wir einen Nachbarn
den das Jahr über
unauffällig lebenden
Herrn Jesu zum Festmahl

Ein bescheidener Esser trinkt grad
drei Schlückchen Wein
redet dafür aber flaschenweis

Begebenheiten aus einem langen
Streunerleben mit naiven Schlussfolgerungen
für die Kinder ganz lehrreich

Bevor er richtig loslegt
wider Besitz und Handel übers Familienleben
herzieht und die Anarchie verherrlicht
drehn wir den Kindern die Weihnachtssendung
im Fernsehen an

wir gönnen dem einsamen Mann
seine Reden einmal im Jahr

weil er kein Ende findet
machen wir nochmal den Baum an
er singt zwar nicht mit
wir denken es rührt ihn doch

Otto Jägersberg

Durch die herzliche Barmherzigkeit
unseres Gottes wird uns besuchen
das aufgehende Licht aus der Höhe,
damit es erscheine denen, die sitzen in
Finsternis und Schatten des Todes, und
richte unsere Füße auf den Weg des
Friedens.

(Lk 1,78-79 (L))



„Alle Jahre wieder..“ Advent

Diese Wörter sind der Anfang eines Liedes: **„Alle Jahre wieder kommt das Christuskind auf die Erde nieder, wo wir Menschen sind.“**

Das Lied meint Weihnachten. Wenn wir uns im Advent unter diesem Motto in die Kirche und auf die Suche nach Dingen begeben, welche jenen, die wir gern haben, das Herz erfreuen, haben wir die Vorbereitung auf Weihnachten im Blick. Zwar ist die Adventszeit zu einer eigenen, besonderen Zeit geworden mit all den Weihnachtsmärkten oder dem Backen von vielerlei Weihnachtskekse, mit all den speziellen Düften und dem hellem Glitzer. Ich lade Sie aber ein, die andere, die ursprüngliche Seite des Advents zu bedenken, sich darauf einzulassen, das zu erleben.

Vorbereitung auf Weihnachten – wie macht frau/man das? Kinder können das: mit ihrem ganzen, guten Herzen nicht nur den Weihnachtsgeschenken entgegenfeiern, sondern auch über das Jesuskind in der Krippe staunen und sich wundernd freuen.

Ich denke, über Weihnachten nachzudenken ist für Erwachsene der 1. Schritt der Vorbereitung. Der Schritt ist nicht leicht. Es täte gut, diese Frage in der Familie und mit Freunden zu bedenken und zu diskutieren: Bereiten wir uns in dieser dunklen, stillen, nein so grellen, hastigen Led-Licht-Zeit auf diesen weihnachtlichen Frieden vor, diesen Einvernehmen/Wohlwollen schaffenden weihnachtlichen Frieden. Den wollen wir doch alle, und dass er gelingt. Wie geht das?

Und: Werden wir Gott in dieser Zeit für sein Menschwerden loben? Und dafür, dass er mich als Gotteskind Mensch werden ließ? Tun wir das?

Die Hirten unterbrachen damals ihre Arbeit. Sie machten sich auf den Weg. Selbstverständlich.

Halten wir inne? Unterbrechen wir unsere Arbeit? Einschließlich des Plätzchen-Backens? Und das nicht, um uns in den nächsten Freizeit-Stress zu stürzen?



**Einmal still sein. Luft holen.
Punkt. Ausatmen. - Still sein.
Halt**

Brigitte Luschnigg

**Morgen werde ich mich
ändern. Gestern wollte ich es
heute schon.**

Christine Busta

Lieber Christian!



Mit Abschied hast du als Krankenhauseelsorger viel Erfahrung. Fast immer bedeutet das Aufbruch. Aufbruch ins Alte, Neue, Andere. Erwünscht, unerwünscht, gefürchtet.

Diesen Aufbruch hast du Dir ausgesucht, und so, wie du es geschildert hast, tut er Dir einfach gut. Deshalb freuen wir uns mit Dir.

Im Wort Aufbruch steckt das Wort Bruch. Irgendwie trifft es die Situation gut. Denn du warst kürzer bei uns, als wir denken konnten/annehmen wollten.

Du warst in Weiz. Kurz und gut. Du hast unsere Gemeinde gutgetan. In einer Zeit, die von außen nicht so einfach war, hast du mit Deiner Glaubwürdigkeit als Theologe und mit Deiner Empathie als Seelsorger viel innere Sicherheit gegeben. Wir waren von Herzen froh, als du zu uns gekommen bist.

Kontakte mit Deinen Ökumenischen Kollegen in unserer Stadt und außerhalb fielen Dir, so sieht es aus, leicht. Da hattest du für jede Idee ein offenes Ohr. Du bist mit uns voll Elan in ökumenische Begegnungen marschiert, hier und dort. Das hat unser Blickfeld erweitert.

Überhaupt bist du mit uns marschiert (auf die Pretul) und die innergemeindlichen Begegnungen dabei ha-

ben uns alle, alte, neue, schon lange und noch nicht Gemeindemitglieder im Herzen gefreut und wunderschöne Erinnerungen gebracht.

Du hattest Erfahrung mit Menschen, die sich aus Krieg und Unmenschlichkeit in unser Land geflüchtet haben. Dein unkomplizierter und kompetenter Umgang machte die Aufgaben, die sich somit stellten, einfach erst bewältigbar. Für alle. Du sorgtest für Taufunterricht in der Sprache der Zugezogenen und warst selbst zu viel, viel Hilfe bereit. Ganz ohne Wind und für die Gemeindemitglieder kaum spürbar.

Du warst in Weiz. Kurz und bündig? Bündig ist Dein Abschied. Wir haben einen kleinen Kraftakt hinter uns. Viele Feierlichkeiten um 500 Jahre Reformation, viele Stunden der Vorbereitung des großen Reformationsgottesdienstes mit unseren katholischen Schwestern und Brüdern am Weizberg. Sie waren fruchtbar. Sie haben uns einander nähergebracht – in der Gemeinde und ökumenisch. Deine Offenheit kam uns im Geschehen um das Reformationsjubiläum sehr zu Gute. Die Vorbereitungen waren unter anderem auch anstrengend. Du warst überall dabei. Viel zu tun! Das Ergebnis war - ist - ganz einfach schön.

Kurz und schmerzlos? Kurz ja, wenn man den Zeitraum auf dem Kalender anschaut. In der Rückschau war da doch ganz viel, es hätte für den dreifachen Zeitraum leicht gereicht. Schmerzlos? Ich glaube, weder für Dich noch für uns. Du hast Deine Spuren hinterlassen. Wenn ich in mich hinein spüre, sind es Spuren, in denen man Ruhe und zum Wesentlichen finden kann, auf andere schaut.

Abschied ist selten schmerzlos. Ich hoffe, dass auch wir unsere Spuren hinterlassen haben. Innere und äußere. Ein Körbchen mit bäuerlichen Produkten haben wir für Dich zum Mitnehmen ausgesucht. Alles aus Weiz und Umland. Sicher wirst du bei jedem Bissen und bei jedem Schluck an uns denken. Das ist in diesem Fall Pflicht. Und sicher bist du dabei vergnügt. Vergnügt darüber, dass wir ein Stück des Weges gemeinsam gehen durften. Und dass wir das genießen konnten. Das alles ist nicht selbstverständlich.

Es wäre sehr schön, Dich hier wieder zu sehen.

Wir gratulieren

Zum Geburtstag Glück und Segen,
Was auch kommt, es ist geschenkt.
Gott geht mit auf deinen Wegen.
Er ist's, der das Schicksal lenkt.

Freu dich, wenn die Vögel pfeifen
Und dass die Sonne für dich scheint.
Wärme lässt die Liebe reifen.
Liebe ist's, was uns vereint.

Manches kommt ganz unverhofft,
denk an die gelebten Jahre.
Glück und Leid ergänzt sich oft,
nur das Ganze ist das Wahre.

Helga Fitzko, Weiz, 3.1.31
Ursula Engler, Weiz, 7.1.34
Erika Mostögl, Weiz, 13.1.41
Gisela Heinz, Mitterdorf, 14.1.39
Hannelore Meiser, Weiz, 19.1.25
Maria Unger, Weiz, 2.2.37
Josef Brunnader, Weiz, 2.2.28
Günter Jurgec, Anger, 11.2.44
Josef Kulmer, Anger, 12.2.33
Dipl. Ing. Jürgen Skibbe, Mitterdorf, 12.2.34
Erika Magenheimer, Anger, 14.2.35
Klaus Dieter Fries, Fladnitz a.d. Teichalm, 17.2.34
Mag. Sigrid Palten, Thannhausen, 20.2.32
Helga Neumann, Birkfeld, 22.2.37
Hermann Schöck, Thannhausen, 26.2.30
EK Felix Dobrowolny, Weiz, 14.3.39
Willibald Horvath, Mitterdorf, 20.3.33
Peter Hochegger, Weiz, 23.3.35
Ilse Weidmann, Weiz, 24.3.37
Lisbeth Dobrowolny, Weiz, 27.3.37

**Gott hat dir ein Gesicht gegeben,
lächeln musst du selber.**

Vergiss es nicht und kontrolliere es ab und zu.

Klausur des Presbyterium



Wie in den vergangenen Jahren begab sich auch in diesem Herbst das Presbyterium in eine Klausur nach Pöllau. Thema war vor allem die Durchführung der Gemeindevertreterwahl im kommenden April. Die entsprechenden Unterlagen werden den Gemeindegliedern im März zugesendet.

Wir nahmen Abschied von

**Amalia Teischinger
Helmut Luschnigg**

Der Herr, dein Gott,
ist ein barmherziger Gott;
er wird dich nicht verlassen. 5.Mose 4,31



Auf Wiedersehen

Am 12. November wurde Pfarrer Christias Haggmüller durch Superintendent Hermann Miklas von seinen Pflichten in der Gemeinde Weiz entbunden.

Wie er schon in den Gottesdiensten und in unserer Zeitung der Gemeinde mitteilte, will er sich nun auf seine Arbeit in der Krankenhauseelsorge, die viel Zeit und Energie kostet, konzentrieren.

Unsere Gemeinde wird dankenswerterweise wieder von Superintendent Hermann Miklas administriert. Das Presbyterium freut sich auf die weitere, bereits vertraute Zusammenarbeit. Erfreuliche Unterstützung gibt es am 21. Jänner: Im ökumenischen Gottesdienst aus Anlass der Weltgebetswoche zur Einheit der Christen wird Pfarrerin Diemut Stangl im Rahmen des Kanzeltausches in der Weizbergkirche predigen.

Goldenes Ehrenzeichen

Großes Goldenes Ehrenzeichen des Landes Steiermark mit dem Stern an Superintendent Hermann Miklas und Bischof Wilhelm Krautwaschl/katholische Diözese Graz Seckau



Superintendent Hermann Miklas mit Landtagspräsidentin Bertina Vollath, die als Gastgeberin fungierte. Bild: © Kleine Zeitung

Landeshauptmann Schützenhöfer nahm den Festakt am 30. November in der Grazer Burg vor. Er erklärte seine besondere Freude, mit dieser, der höchsten Auszeichnung des Landes, den außergewöhnlichen Einsatz und die sichtbare Hingabe zu einer Aufgabe zu würdigen und die fruchtbaren Bemühungen um eine gemeinsame Basis zwischen den Kirchen herauszuheben. In Richtung der Geehrten sagte Schützenhöfer: „Sie beide generieren verbindende und verbindliche Werte aus dem Glauben und aus ihren christlichen Kirchen und geben auf dieser Basis den Menschen Orientierung und Zuversicht.“

In seinen Dankesworten betonte Superintendent Miklas: Kirche bietet Raum für Gesprächsbrücken über die Milieugrenzen der Gesellschaft hinweg. Ich freue mich, dass die evangelische Kirche in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist. Auch dafür ist die Verleihung dieser Auszeichnung ein Symbol.“ In den letzten Jahren sei auch die Beziehung der Kirchen zur Politik besser geworden und das nicht im negativen Sinn einer „Verbandelung“, sondern als unverkrampfter Umgang miteinander in gegenseitigem Respekt.“

Diözesanbischof Krautwaschl: „Für diese große Wertschätzung möchte ich mich herzlich bedanken. Sie steht symbolisch und stellvertretend für alle, die sich ehrenamtlich für die Gesellschaft einsetzen und dazu beitragen, dass der humanistische Grundwasserspiegel in unserer Gesellschaft nicht sinkt. Die heutige Feierstunde zeichnet den Beitrag vieler Christen zu einer positiven Kultur aus, dafür danke ich Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer sehr herzlich.“

Raiffeisenbank
Weiz



Wenn´s um Beratung geht,
ist nur eine Bank meine Bank.

Deshalb bieten wir unseren Kunden Beratungszeiten von Montag bis Freitag zwischen 7:00 Uhr und 19:00 Uhr an.

www.rb-weiz.at

MÖBEL FENSTER TÜREN TREPPEN GELÄNDER

BERATUNG
PLANUNG
AUSFÜHRUNG

TISCHLEREI
Fadenberger

8162 PASSAIL T: 03179 23336 F: 03179 23336 50
office@tkf-fadenberger.at www.tkf-fadenberger.at

Steiermärkische
SPARKASSE

Was zählt, sind die Menschen.

500 Jahre Reformation - Ökumenischer Gottesdienst in der Weizbergkirche



Verschiedene Aktivitäten zur Feier des Kirchenjubiläums wurden 2017 von der evangelischen Pfarrgemeinde Weiz veranstaltet – von der thematischen Ausstellung mit Bildern von Adolf Gsell bis zur Finissage am Abend der langen Nacht der Kirchen, vom Kabarettabend bis zur Vorführung des Lutherfilms. Eine Ausstellung zur Reformation in unserem Meditationsraum, die parallel auch in der Weizbergkirche zu sehen war, ergänzte das Programm.

Ein ganz besonderes Ereignis war der ökumenische Gottesdienst in der Weizbergkirche mit anschließendem interkulturellem Fest im Pfarrhof am 21. Oktober

2017. Der katholische Pfarrer Anton Herk-Pickel und unser evangelischer Pfarrer Christian Hagmüller gestalteten gemeinsam mit einem ökumenisch zusammengesetzten Team einen sehr eindrucksvollen Gottesdienst. Besonders die gegenseitige Bitte der beiden Pfarrer um Vergebung und das Anschlagen neuer Thesen an eine mächtige grüne Holztür bleiben im Gedächtnis. Agi Wurzinger und Brigitte Luschnigg sorgten mit ihrer Moderation für die nötigen Erklärungen, Orgelmusik von Johann Sebastian Bach und schwungvolle Lieder umrahmten feierlich die Texte.

Beim anschließenden Fest wurden die Besucher von Willi Heuegger und seinem Team kulinarisch mit steirischen und syrischen Köstlichkeiten verwöhnt. Für den Ohrenschausorgte Robert Pretterhofer mit drei Musikgruppen sehr unterschiedlicher Stile, die schließlich gemeinsam musizierten und so dem Fest mit einem wunderschönen Bild für Ökumene einen Schlusspunkt setzten.

Ökumenisch geht es im neuen Jahr weiter mit dem bereits traditionellen Kanzeltausch im Jänner. Am 21.01.2018 feiert Pfarrerin Diemut Stangl mit uns in der Weizbergkirche und am 28.01.2018 hält Pfarrer Anton Herk-Pickel die Predigt in der Gustav-Adolf-Kirche, wo wir uns auch am 2. März 2018 zum ökumenischen Weltgebetstag der Frauen treffen.

Gabi Scherer

500 Jahre Reformation – Fest am Rathausplatz

Unzählige Veranstaltungen standen den Interessierten zur Wahl, wenn sie regional und auch überregional die Reformation mitfeiern wollten. Einer der ganz großen Höhepunkte fand am 30. September 2017 in Wien statt. „Reformation bewegt. Seit 500 Jahren, und auch heute.“ Mit diesen Worten eröffnete kurz nach 12.00 Uhr Bischof Michael Bünker den gesamtösterreichischen Höhepunkt im Jahr des Reformationsjubiläums Reformationsjubiläum am Wiener Rathausplatz. „Reformation als gesamtgesellschaftlicher Aufbruch ist auch heute noch wichtig. Was wir brauchen sind Mut und

Zuversicht. Und das wollen wir mit diesem großen und öffentlichen Fest zum Ausdruck bringen.“

Mehrere Tausend Menschen aus allen Teilen Österreichs feierten mit.

Am 31. Oktober 1517 hatte Martin Luther mit seinen 95 Thesen zur Veränderung der Kirche einen Umbruch ausgelöst, der alle Bereiche der Gesellschaft betraf. Die drei Evangelischen Kirchen in Österreich – die lutherische, reformierte und methodistische Kirche – feierten das Ereignis des Kirchenumbruchs nach dem Thesenanschlag Martin Luthers konfessionsübergreifend.

Thomas Hennefeld, Landessuperintendent der Evangelisch-reformierten Kirche, schlug wie Bischof Bünker den Bogen von der Vergangenheit zu Gegenwart und Zukunft: „Die Reformation hat wichtige Impulse gegeben, z.B. für die Demokratisierung und die Entwicklung der Menschenrechte. Auch heute leben wir in bewegten Zeiten. Wir wollen als evangelische Kirchen auch heute etwas bewegen.“ Das Fest am Rathausplatz wolle brennende Fragen der Gegenwart aufgreifen und zur Auseinandersetzung anregen.

Der evangelisch-methodistische Superintendent Stefan Schröckenfuchs blickte konkret auf die Schwerpunkte des Fests: „Reformation bewegt uns auch heute dazu, Verantwortung zu übernehmen. Die Themenblöcke des Fests – Friede, Gerechtigkeit und Bewah-

rung der Schöpfung – zeigen, in welchen Bereichen wir als Kirchen Verantwortung übernehmen wollen.“

In Österreich leben insgesamt rund 303.000 Evangelische. Zur evangelisch-lutherischen Kirche (Evangelische Kirche A.B.) gehören 194 Pfarrgemeinden, zur evangelisch-reformierten Kirche (Evangelische Kirche .B.) neun Pfarrgemeinden und zur evangelisch-methodistischen Kirche acht Pfarrgemeinden.

Zahlreiche eindrucksvolle Höhepunkte des Festes machten in Aktionen, Wort, Bild und Musik den gemeinsamen Weg und das gemeinsame Anliegen der Versammelten deutlich.

In 38 Pagoden informierten evangelische Einrichtungen über ihre Aktivitäten. Rund 1000 Personen wirkten an der Veranstaltung mit.

Filme zum Reformationsjubiläum auf Youtube

500 Jahre
Reformation | **2017**

Die Evangelische Kirche Steiermark lädt ein: „Ab sofort finden Sie unsere Filme zum Reformationsjubiläum 2017 auf Youtube zum „Nach“-schauen. Zu sehen ist eine Auswahl an bisher produzierten Filmen wie z.B. die Auftaktveranstaltung zum Jubiläumsjahr in Graz, Interviews zum Europäischen Stationenweg, Ausschnitte und Interviews zum Musical „Martin Luther Reformator“ und den Film zum Höhepunkt der Reformationsfeierlichkeiten in der Steiermark „Evangelischer Kirchentag - Gustav Adolf Fest 2017 in Graz“.

Bitte folgen Sie diesem Link:

<https://www.youtube.com/channel/UCoRpVLuWqbaHmEH5c-hO7Kg>
oder Sie öffnen die Youtube-Seite im Internet und geben „Evangelische Kirche Steiermark“ ein.

TIPP

„Eine informative Fahrt durch die evangelische Steiermark.“
Unbedingt reinschauen!
Und mehr sehen!





Kinderseite

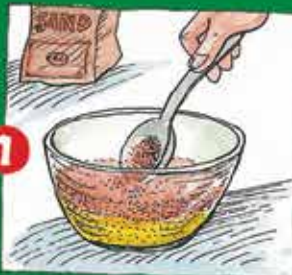
aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



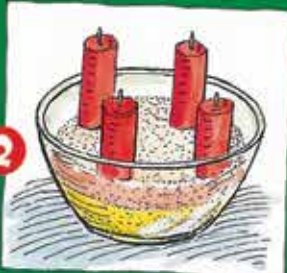
Dein Adventsgesteck

Du brauchst: eine Glasschüssel; Sand in verschiedenen Tönungen; vier dicke Adventskerzen; Zapfen, Nüsse oder anderen Schmuck.

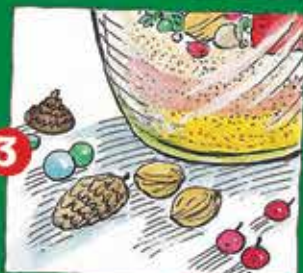
So geht's: Schichte die verschiedenen Sandsorten in die Schüssel. Stecke die vier Kerzen in den Sand. Dekoriere dein Gesteck.



1



2



3

Ideen zum Advent

Hast du schon einen Wunschzettel? Mal was anderes: Wünsche für andere! Schreib einen lieben Brief für deine Familie oder Freunde.

„Von drauß vom Walde komm ich her...“: Lerne ein Gedicht auswendig und überrasche damit deine Familie am Nikolaustag!

Gib den Takt an: Lieder gehören zum Advent wie Kerzen und Kekse. Während die anderen singen, begleitest du sie auf der Flöte.

Geschenke basteln: Selbstgemachtes macht am meisten Freude!



Der Weihnachtsstern: Welcher der Sterne ist wirklich einmalig?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 32,40 Euro, frei Haus):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@evangemeindeblatt.de

